

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 9

Artikel: Angst, eine zermürbende Macht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reits geheilt zu sein. Er nimmt bei Neben- und Nachwirkungen in der Regel nicht wahr, dass er sich schwer getäuscht und dazu beigetragen hat, dass neue Krankheits-symptome in Erscheinung treten konnten. Durch die rasche Hilfeleistung in Form von Schmerzbetäubung ist er nun einmal so sehr verwöhnt, dass ihm das langsamere, aber risikolose Vorgehen durch Naturheilmittel verächtlich erscheinen mag. Aber hat der Körper in der Regel zuvor noch viel Zeit gebraucht, bis er krank zu werden begann? Sicher darf er daher auch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, um auf natürliche Weise wieder gesunden zu

können. Arme Menschen, die dem Werdegang der nervösen, ungeduldigen Neuzeit zum Opfer fallen! Sie wollen mit künstlichen Mitteln zur Heilung gelangen, während sie gewissermassen in einer Sackgasse der Krankheit landen. Es ist dies ein Kreislauf, der unersättliche Opfer fordert, ohne die erwartete Heilung herbeiführen zu können. Darum heisst es aufgepasst, wem man sich anvertraut. Obwohl wir materiell den Elementen der Erde entstammen, sind wir dennoch nur den Gesetzen ihrer organischen Chemie – nicht der anorganischen – unterworfen und unterstehen dem Werdegang der Natur.

Angst, eine zermürbende Macht

Es ist begreiflich, dass jener, der in der Nähe eines tätigen Vulkans lebt, von Angst ergriffen werden kann. Das stossweise Grollen eines solchen Berges droht jeden Augenblick freizuwerden, um sich mit versengender Glut über fruchtbare Felder, über Haus und Hof zu ergiessen. Wie schrecklich, solch eine Aussichtslosigkeit! Kein Wunder, wenn das Herz dadurch mit angstvollem Bangen erfüllt wird! Das kann allerdings auch geschehen, wenn sich in einem Erdbebengebiet zunehmende Erdstösse melden. Es erfordert viel Kraft, dem würgenden Druck freiwerdender elektromagnetischer oder statischer Energien anhaltend ausgesetzt zu sein. Ist diese Kraft indes schliesslich erschöpft, dann setzt eine lähmende Angst ein, die zur Verzweiflung führen kann, je mehr die letzten Kraftreserven schwinden. Ich erlebte dies einmal mit meiner Familie in Guatemala und weiss seither, wie armselig hilflos wir Menschen der Willkür solcher Naturgewalten ausgeliefert sind.

Rüstungswahn

Das heutige sinnlose Wettrüsten kann besonders betagte Menschen, die sich nicht mehr gut selber helfen können, in Angst versetzen. Sie sollten sich daher nicht den täglichen Berichten über die technischen Möglichkeiten zerstörender Kernwaffen

unnützlich aussetzen, denn sie können weder etwas an diesem gesteigerten Wahnsinn ändern, noch ist es gewiss, dass er je zur vollen Entfaltung gelangen kann. Wer in diesem Fahrwasser schwimmt, scheint die grösste Freude daran zu haben, ohnedies schon geschwächte Menschen bis aufs äusserste zu beunruhigen, und das ist entschieden eine teuflische Angelegenheit, die dem reinsten Sadismus entspringt. Wahnsinn ist es schon allein, weiterer Forschung obzuliegen, wenn man doch bereits die Gewissheit hat, dass der bestehende Waffenvorrat die Menschheit schon mehrfach vernichten könnte. Warum sich über das indes unnötig sorgen, denn unvorhergesehenes Geschehen kann uns alle treffen, und im Falle eines Atomkrieges wird den Betroffenen überhaupt keine Zeit verbleiben, sich lange zu ängstigen, denn sie werden unmittelbar wie solche sein, die nie gewesen sind. Schlimmer als ein rasches Auslöschen ist es hingegen für jene, die dem Tod zwar entronnen sind, sich aber den Folgen all der Strahlung, die sie nebenbei erwischt haben, ausgesetzt sehen, bergen diese doch eine mörderische Langzeitwirkung in sich. In Japan begegnete ich solch Geschädigten und vergesse den Eindruck nicht mehr, den ihre Leiden auf mich ausübten, sah man sie doch durch Leukämie und andere Strahlenschäden an Kräftezerfall langsam zugrunde gehen.

Unnütze Sorgen

Sollen wir uns aber unnützlich ausmalen, dass es uns auch gerade so ergehen könnte? Wenn sich heute nicht nur irdische, sondern vor allem auch geistige Mächte austoben, weil ihre Daseinsmöglichkeit in Frage gestellt ist, dann bemächtigen sich diese vor allem des menschlichen Geistes, der sich ihnen in masslosem Wahn willig zur Verfügung stellt. Jeder Schritt auf Vernichtungswegen kann zu unstillbarem Verlangen führen, mehr als möglich zu erreichen, denn bestimmt grenzt es an offensichtlichen Wahnsinn, wenn es nicht mehr genügt, genügend Waffen zu besitzen, um die gesamte Menschheit damit auf einmal für immer auszulöschen. Nein, man will sie wahrhaftig mehrmals auslöschen können! So weit geht der Wahn! Dabei denken solche Elemente nicht einmal, wie rasch ihrem eigenen Lebenslicht durch den

Lebengeber ein Ende bereitet werden kann!

Es heisst heute unbedingt, die Zustände von höherer Warte aus zu betrachten, sonst sind wir der Aussichtslosigkeit preisgegeben. Es ist leicht, die überlegene Hand dessen in Frage zu stellen, der bis jetzt den Ausbruch schlimmerer Zustände verhinderte. Ein stöhnender Hohn möchte zwar am liebsten alles Leben vernichten, ohne zu bedenken, dass solches Begehren selbst unter die eigenen Räder gelangen wird. Von diesem Gesichtspunkt aus beurteilt, haben wir keinen Grund, uns von aussichtsloser Angst zermürben zu lassen. Betrachten wir im Gegensatz hierzu die schöne Zweckmässigkeit unserer Erde, die ihr Ziel nicht verfehlen wird, denn die Macht, die sie zu erhalten vermag, überwiegt bei weitem den Zerstörungseifer verurteilter Geschöpfe.

Bio-Siegel, was ist das?

Im März 1979 schuf der Vorstand des Verbandes deutscher Heilpraktikerschaft anlässlich des Kongresses in Düsseldorf eine Qualitätsauszeichnung für gewisse Produkte. Auf dem Gebiet biologischer Nahrungsmittel, Getränke und diätetischer Heilmittel erfolgt die Auszeichnung von Produkten, bei denen auf weitestgehende Erhaltung der natürlichen Bestandteile und ihrer Wirkung geachtet wurde. Dies betrifft insbesondere schadstofffreie Nahrungsmittel, die geeignet sind für die Ge-

sunderhaltung und für natürliche Diätanwendungen sowie empfehlenswerte Naturprodukte.

Unter diese Auszeichnung fielen sowohl Molkosan, der Bambukaffee, das Vollwertmüesli als auch Herbamare als Diätsalz. Unsere Leser kennen diese Produkte bereits, sie wird die Auszeichnung zu vermehrtem Vertrauen anspornen. Das also ist unter dem Begriff Bio-Siegel zu verstehen.

Natura 81

Wieder ist es soweit, dass sich das Schulungsprogramm der «Natura» in Gesundheitsfragen in den Räumen der Mustermesse abwickeln wird. Es handelt sich dabei um die «Natura 81», und die gesamte Veranstaltung findet vom 23. bis zum 28. September 1981 statt. Durch entsprechende Vorträge wie auch durch die übliche Ausstellung werden neue Erkenntnisse und Erfahrungen in Gesundheitsfragen dargeboten. Die Bioforce AG wird die Gelegenheit

benützen, ihre neue Sojalinie vorzustellen und zu zeigen, wie man sich von tierischer auf pflanzliche Eiweissnahrung umstellen kann, und zwar ohne dadurch geschmacklich gross etwas vermissen zu müssen.

Es ist bestimmt nicht in Abrede zu stellen, dass die Erzeugung tierischer Eiweissprodukte heute durch Zusätze von Hormonen und Antibiotika immer mehr gesundheitliche Probleme und Risiken schafft, wes-